

Fasnachtszeit – Vorsicht Brandgefahr

In wenigen Tagen ist es soweit und für die Fasnächtler beginnt die schönste Zeit im Jahr. Oftmals geht es an der Fasnacht heiss zu und her. Um Brandgefahr zu vermeiden, ruft die glarnerSach während der Fasnachtszeit zu einem vorsichtigen Umgang mit Raucherwaren, offenem Feuer und Dekorationsmaterialien auf.

Jährlich entstehen an der Fasnacht Brände und die betroffenen Fasnächtler ziehen sich teilweise schwere Verbrennungen zu. Denken Sie auf Ihre Sicherheit und beachten Sie die Tipps der glarnerSach.

Schwere Hautverbrennungen durch Fasnachtskostüme

Für die Gestaltung der Kostüme, Masken und Perücken sind nur schwerentflammbare Materialien, die bei Hitze und Brandentwicklung nicht abtropfen, zu gebrauchen. Auf leicht entflammbare Materialien wie luftige Gewebe aus Naturfasern oder synthetischen Materialien ist gänzlich zu verzichten. Tüll- und Nylonstoffe schmelzen beim Abbrennen und verursachen dabei oft schwere Hautverbrennungen. Imprägnieren Sie diese Stoffe mit flammhemmenden Mitteln aus der Drogerie oder Apotheke.

Fasnachtsdekorationen

Die Brandverhütung beginnt bereits mit den Vorbereitungen. Für die Dekoration sind einzig schwerentflammbare Materialien zu verwenden. Leichtbrennbare Dekorationen wie Stroh, Schilf, Tannenreisige sowie synthetische Materialien dürfen nicht eingesetzt werden. Ebenso sind Materialien, die im Brandfall giftige Gase entwickeln oder brennend abtropfen, nicht zulässig. Beim Dekorieren sind Mindestabstände von 50 cm zu Wärmequellen einzuhalten. Heizkörper, Lampen, Leitungsrohre, Elektrokabel und Löschergeräte dürfen nicht eingekleidet werden.

Fluchtwege freihalten und Löschergeräte prüfen

Während der Fasnacht sind Restaurants und Säle zum Bersten voll mit Menschen. Es ist deshalb besonders wichtig, dass die Fluchtwege wie Treppen, Korridore, Ausgänge und Notausgänge klar gekennzeichnet sind. Sie dürfen keinesfalls durch Gegenstände verstellt oder verschlossen werden. Überprüfen Sie den Handfeuerlöscher und stellen Sie sicher, dass dieser einsatzbereit ist.

Wenn es trotz aller Vorsichtsmassnahmen zu einem Brand kommt, dann heisst es: Alarmieren (Feuerwehr 118) – Retten – Löschen.

Bei Fragen stehen die Präventionsexperten der glarnerSach, Telefon 055 645 61 61 zur Verfügung.

Glarus, 24. Januar 2008

Anmerkung für die Redaktion:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
glarnerSach, Josef Gisler, Feuerwehrenspektor, Telefon 055 645 61 51,
E-Mail josef.gisler@glarnersach.ch